

Ein neues Gesicht in der Politikberatung

Mit der Volkswirtin Claudia Buch ist künftig erstmals eine Frau dafür verantwortlich, dem Bundeswirtschaftsminister ordnungspolitisch auf die Sprünge zu helfen. Der unabhängige Wissenschaftliche Beirat des Ministeriums hat die junge Tübinger Professorin für Geld und Währung jetzt zur Nachfolgerin von Axel Börsch-Supan vorgeschlagen, der Ende April den Vorsitz abgibt. (...)

Der Wirtschaftsbeirat zehrt heute noch stark von dem Renommee, das er in der Nachkriegszeit aufgebaut hat. Schon 1943 trafen sich einige der späteren Beiratsmitglieder unter dem Vorsitz von Erwin von Beckerath, um die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands nach dem Krieg vorzubereiten. Diese Arbeitsgemeinschaft ging in dem Beirat auf, der am 23. Januar 1948 auf Einladung der Verwaltung für Wirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, des Vorläufers des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, in Königstein konstituiert wurde. (...) Bis heute arbeiten fast alle deutschen Wirtschaftswissenschaftler von Rang eine Zeitlang ehrenamtlich in dem Gremium mit, das sechs Mal im Jahr tagt.

Den Erfolg ihrer Bemühungen zu messen ist schwierig. Manches Gutachten verschwindet beim Minister schnell in der Schublade, denn der ist frei, den Rat aufzunehmen. Zugleich ist die Konkurrenz in der Politikberatung härter geworden. Mit Vorschlägen und Konzepten in der Öffentlichkeit durchzudringen und um Rückhalt zu werben fällt dem renommierten Wirtschaftsbeirat nicht leicht, der sich bevorzugt um grundsätzliche Fragen kümmert und auf Zuspitzungen seiner Positionen verzichtet. Künftig wolle man aber auch die aktuelle Politik stärker aufgreifen "und sie nicht nur dem Sachverständigenrat überlassen", sagte Börsch-Supan auf der Feier zum 60. Geburtstag des Beirats in Berlin. (...)

Der vollständige Artikel erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 28. Januar 2008.